

Unterrichtseinheit „Kleider machen Leute“

Erarbeitet von

Mirja-Stefanie Schweigert

Kontakt: schweigert@mail.schule-bw.de

Inhaltsverzeichnis

Heranführung an die Novelle	2
Links.....	3
1. Stunde: Erste Auseinandersetzung mit der Novelle	4
2. Stunde: Gottfried Keller.....	5
Arbeitsblatt: Gottfried Keller	6
3. Stunde: Einstieg in die Novelle	7
Lesezettel zu Kellers „Kleider machen Leute“	8
Personen	8
4. Stunde: Einstieg in die Novelle	10
Bilder für die Plakate.....	12
Mögliches Ergebnis	13
(LÖSUNG Folie)	14
5. Stunde: Einladung der Honoratioren.....	16
Aus Lust an der Lüge	17
6. Stunde: Wenzels Rollenübernahme	18
7. Stunde: Standbilder zu Wenzels Verwandlung	18
Arbeitsblatt: Wenzels Rollenübernahme.....	19
Mögliche Ergebnisse – Wenzels Rollenübernahme	20
Arbeitsblatt: Ein Standbild bauen.....	21
8. Stunde: Die Schlittenzüge und Melchior Böhni	22
Arbeitsblatt: Zusatzinformationen.....	24
9. Stunde: Allegorie in der Novelle I	25
Arbeitsblatt: Allegorie	27
10. Stunde: Allegorie in der Novelle II / Wenzels Entlarvung	28
Binnendifferenzierung * - ** - ***	28
Arbeitsblatt: Wenzels Spaziergang durch Goldach.....	29
Arbeitsaufträge – Gruppenarbeit „Die Entlarvung Wenzels“	30
Arbeitsblatt: Wenzels Entlarvung	31
Wenzels Entlarvung - LÖSUNG	32
11. Stunde: Standbilder Wenzel und Nettchen (fakultativ).....	33
12./13. Stunde: Wenzels Verhalten und seine Schuld I.....	34
12./13. Stunde: Wenzels Verhalten und seine Schuld II	35
Arbeitsblatt: Wenzels Gedanken und sein Verhalten nach der der Entlarvung	36
Arbeitsblatt: Wenzels Gedanken [...] LÖSUNG	36
14. Stunde: Wenzels Rettung.....	37
15. Stunde: Die Einleitung.....	39
16. Stunde: Nettchens Entscheidung.....	40
Hausaufgabe:	41
Arbeitsblatt: „Kleider machen Leute“ als Novelle (***) und **	44
Arbeitsblatt: „Kleider machen Leute“ als Novelle – Lösung.....	45
Arbeitsblatt: Handlungskurve (***)	46
Arbeitsblatt: Handlungskurve (**).....	47
Mögliche Lösung Handlungskurve	48

Heranführung an die Novelle

Vor der Einheit kann als Einstieg in das Thema „Novelle“ Heinrich von Kleists „Bettelweib von Locarno“ erarbeitet werden.

<u>Einstieg:</u>	Die Lehrkraft schreibt „SPUK“ an die Tafel, die Schülerinnen und Schüler schreiben wortlose Begriffe um das Wort herum, die ihnen einfallen. Genannt werden z.B.: Schloss, Friedhof, unheimlich, Geister, Mitternacht, Angst / Furcht, kopflos, Grusel / gruselig, Nacht, Nebel, Sturm, Regen, Wald, rasseln, poltern, Turmuhr
<u>Erarbeitung:</u> <u>Sicherung:</u>	Anschließend kann fakultativ eine kreative Schreibstunde durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich fünf Begriffe aus und verfassen zu diesen eine Spukgeschichte. Alternativ kann eine „Zettellawine“ gemacht werden: 1. Vier bis sechs Schülerinnen / Schüler erhalten ein Blatt Papier. 2. Auf den Zettel schreibt jeder eine Überschrift und einen ersten Satz, der der Anfang zu einer Geschichte mit der Überschrift sein soll. Wichtig ist, dass in jedem Satz ein „Spukwort“ vorkommen muss. 3. Anschließend wird der Zettel an den linken Nachbarn weitergegeben. Man liest sich den ersten Abschnitt durch, knickt ihn nach hinten, schreibt dann einen Satz als Fortsetzung. 4. Die Zettel werden wieder nach links gereicht, so lange, bis sie wieder beim „Start“ angekommen. 5. Die Geschichten werden anschließend vorgelesen. Bei dieser Übung werden auch schwächere Schülerinnen und Schüler gestärkt, da sie keine vollständigen Texte, sondern nur Sätze schreiben müssen und trotzdem etwas <u>zu Papier bringen</u> .
<u>Weitere Erarbeitung oder Hausaufgabe:</u>	Information zu Heinrich von Kleist, wobei besonders die Umstände seines Todes (Mord einer Freundin und anschließender Selbstmord) bei Schülerinnen und Schülern auf Interesse stößt. „Das Bettelweib von Locarno“ http://gutenberg.spiegel.de/buch/das-bettelweib-von-locarno-579/1 Anmerkung: Ein möglicher Unterrichtsverlauf (Moodlekurs mit Arbeitsblättern und Informationen) findet sich unter http://www.gottfried-prokein.de/moodle/course/view.php?id=106 Material für die nächste Stunde mitbringen: Zeitschriften, Kataloge, Schere, Kleber Arbeitsauftrag in der nächsten Stunde: Bildet 4-er Gruppen und erstellt eine Collage mit Bildern und Textausschnitten zu der Aussage „Kleider machen Leute“. Ihr habt eine Schulstunde Zeit!

Links

Informationen

- [Wikipedia-Artikel](#) zur Novelle
- [Wikipedia-Artikel](#) zur Verfilmung aus dem Jahr 1940
- [Links](#) der Universität Zürich

Audio-/Videomaterial

- Eine **Audio-CD** zu „Kleider machen Leute“ ist unter der Verleihnummer 2451415 in den Medienzentren in Baden-Württemberg erhältlich.
- [Lesung](#)
- [Video eines Schülers](#) zu Kleider machen Leute
- [Verfilmung von 1940](#)
- [Rapsong](#)

Unterrichtsmaterial

- [Unterrichtsverlauf und Informationen zum Autor](#)
- Unterrichtsmodul: [Das romantische Polenbild in "Kleider machen Leute"](#)
- [Material](#) zum Musical „Kleider machen Leute“
- [Erläuterungen und Dokumente](#)
- [Lektüreprojekt](#) einer Klasse

In den einzelnen Stunden finden Sie Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung. Die Aufgaben werden in den Unterrichtsablauf eingegliedert, es ist nicht nötig, vollständig auf Projekt- oder Freiarbeit umzusteigen.

Die Arbeitsaufträge werden wie folgt eingeteilt:

- *** Schweres Niveau
- ** Mittleres Niveau
- * Leichtes Niveau

1. Stunde: Erste Auseinandersetzung mit der Novelle

Die Schülerinnen und Schüler sollen Kataloge, Zeitschriften und Zeitungen mitbringen.

<u>Einstieg:</u>	Redensart „Kleider machen Leute“ an die Wand projizieren – Überleitung zum Arbeitsauftrag.
<u>Erarbeitung:</u>	Erstellen von Plakaten zu der Redensart „Kleider machen Leute“. 📁 Bildet 4-er Gruppen und erstellt eine Collage mit Bildern und Textausschnitten zu der Aussage „Kleider machen Leute“. Ihr habt eine Schulstunde Zeit!
<u>Sicherung:</u>	Präsentation der Collagen
<u>Erarbeitung:</u>	Bedeutung / Aussage der Redensart 📁 Erklärt die Redensart „Kleider machen Leute“.
<u>Sicherung:</u>	Die Wirkung eines Menschen hängt von seiner Kleidung ab. Häufig wird man nur nach dem Äußeren beurteilt, wobei durch gepflegte Kleidung das Ansehen steigt. Collagen mit Überschrift und Erklärung an die Wand gehängt.

2. Stunde: Gottfried Keller

Es bietet sich an, nach dem Einstieg ein Referat oder eine GFS zum Thema „Gottfried Keller“ anzubieten. Sollten keine Referate / GFS vergeben worden sein, ist es sinnvoll, sich zunächst mit dem Autor auseinander zu setzen. Ein möglicher Unterrichtsverlauf mit Arbeitsblättern findet sich auf der [Seite](#) Gottfried Prokeins.

Alternativ arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbständig im Internet. Dabei organisieren die Schülerinnen und Schüler den Arbeitsprozess selbst. Nach dem Arbeitsprozess sollten die Lernenden analysieren, ob sie ihre Ziele erreicht haben, ob die Vorgehensweise angemessen war und die Ergebnisse vollständig sind.

Als Arbeitsauftrag bietet es sich an, drei Arbeitsaufträge zu stellen:

Erstellt ein Porträt Gottfried Kellers!

**

Stellt Gottfried Keller vor, geht auf sein Leben und seine Arbeit ein.

*

Stellt Gottfried Keller vor.

Geht auf Lebensstationen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter) ein, die Arbeit als Schriftsteller seine Erfolge zu Lebenszeiten und nach seinem Tod.

Die Lehrkraft sollte zumindest der Gruppe auf leichtem Niveau Internetseiten vorgeben, dazu bietet sich die [Homepage](#) der Universität Zürich an.

Fakultativ kann das Arbeitsblatt „Gottfried Keller“ (S. 6) ausgegeben werden. Im Klassenzimmer kann anschließend eine Kurzinformation zum Autor aufgehängt werden.

Arbeitsblatt: Gottfried Keller¹



Geburtstag / Sterbetag:	
Kindheit:	
Jugend:	
Ausbildung:	
Familie:	
Arbeit als Schriftsteller:	
Erfolge (Zu Lebzeiten / nach dem Tod?):	
Sein Werk „Kleider machen Leute“	

¹ Bild: http://en.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Keller#mediaviewer/File:Johannes_Ganz_Gottfried_Keller_1885.jpg

3. Stunde: Einstieg in die Novelle

<u>Einstieg:</u>	<p>Lied vorspielen: Kleider machen Leute von Ben http://www.myvideo.de/watch/3552176/Ben Kleider machen Leute</p> <p>Kleider machen Leute → Wiederaufgriff der Aussage: <i>Um was geht es in dem Lied?</i></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Markennamen werden genannt▪ Was soll das, dass man Markennamen trägt▪ Warum spielt Kleidung eine so große Rolle?▪ Kleider machen Leute → Nackt sehen alle gleich aus▪ Man soll sich nicht „klein machen“, wegen Kleidung▪ Erneute Nennung der Marken und Zusatz „Wer´s gerne mag“ <p>Bezug zur Redensart herstellen</p>
<u>Erarbeitung:</u>	<p>Schüler bekommen Novelle ausgehändigt. Seite 3 bis 5 (Zeile 18) werden vorgelesen</p>
<u>Sicherung:</u>	<p>Fakultativ Lesezettel: <i>Fasst zusammen, worum es geht.</i> <i>Welchen Handlungsverlauf erwartet ihr aufgrund des Anfangs?</i></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Schneider wandert auf der Straße, will nach Goldach▪ Beschreibung Wenzels (im Text unterstreichen, eine Farbe für Wenzel aussuchen!)▪ Kutscher nimmt ihn in einer prächtigen Kutsche mit▪ Halten in Goldach vor Gasthaus zur Waage, Leute denken, er sei Grafensohn <p>SuS denken, er sagt die Wahrheit oder geht weg. Die Vorschläge werden auf Folie festgehalten, damit später wieder darauf eingegangen werden kann.</p>
<u>Erarbeitung:</u>	<p>S.5 bis S. 7 (Zeile 19), lesen in verteilten Rollen: Wirt Köchin</p>
<u>Sicherung:</u>	<p>Sicherung des Inhalts auf dem Lesezettel: <i>Fasst das Geschehen zusammen!</i> → Essen wird zubereitet, Wenzel soll nur das Beste bekommen, er spielt die Rolle mit</p>
<u>Hausaufgabe:</u>	<p>Lest den Text bis Seite 14 und füllt den Lesezettel aus!</p>

Lesezettel zu Kellers „Kleider machen Leute“

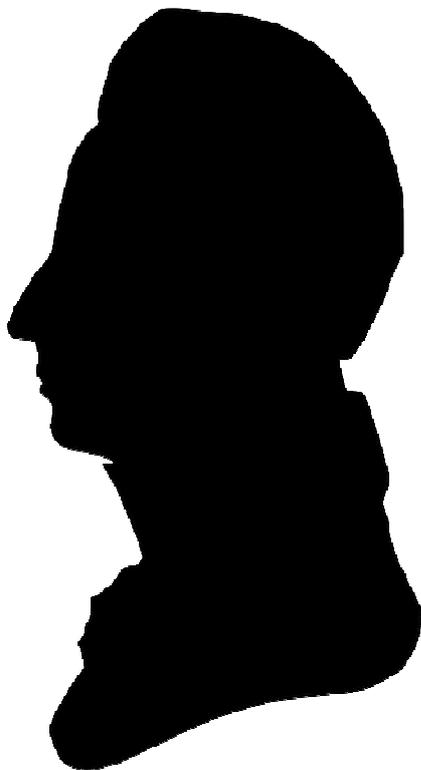
Seiten	Personen	Inhalt	Notizen: Das ist mir unklar / darüber möchte ich sprechen

4. Stunde: Einstieg in die Novelle

<u>Einstieg:</u>	Zusammenfassung des Inhalts auf den Lesezettel → Textfetzen (Folie Seite 14) werden den Schüler auf den OHP gelegt, sie sollen sie in die richtige Reihenfolge bringen. Dann Sicherung auf Lesezettel					
<u>Erarbeitung:</u>	<p>Arbeitet den Text von Seite 3 bis 12 noch einmal durch. Unterstreicht Textstellen, in denen ihr etwas über Wenzel erfahrt. Macht Notizen zum Aussehen, zu seinen allgemeinen Merkmalen und zu seiner sozialen Stellung.</p> <p>Für die Plakate können die Bilder auf der folgenden Seite ausgegeben werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sie aber nicht verwenden.</p>					
<u>Sicherung:</u>	<p>Vorstellung der Ergebnisse, Sicherung auf einem Plakat / DIN A4-Zettel (siehe S. 12)</p> <p><u>Wenzel Strapinski I</u></p> <table border="1" data-bbox="416 801 1442 1323"> <thead> <tr> <th data-bbox="416 801 930 869">Aussehen</th> <th data-bbox="930 801 1442 869">Allgemeine Merkmale und soziale Stellung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="416 869 930 1323"> <ul style="list-style-type: none"> - schwarzes Sonntagskleid (einziges Kleidungsstück) - dunkelgrauer Radmantel mit schwarzem Samt ausgeschlagen - polnische Pelzmütze - lange, schwarze Haare, Schnurrbärtchen, sorgfältig gepflegt - blasse, regelmäßige Gesichtszüge - edles und romantisches Aussehen </td> <td data-bbox="930 869 1442 1323"> <ul style="list-style-type: none"> - armer Schneider, ohne Besitz und Geld - hungrig - hat seine Anstellung verloren - trägt seine feine Kleidung - gepflegtes Äußeres - Anstand → Menschen erwarten nicht, dass jemand bettelt, der so aussieht - Kann sich nicht besonders gut ausdrücken, ist eher zurückhaltend und schweigsam </td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: center;">→ Kleider machen Leute; Widerspruch zwischen Schein und Sein</p>		Aussehen	Allgemeine Merkmale und soziale Stellung	<ul style="list-style-type: none"> - schwarzes Sonntagskleid (einziges Kleidungsstück) - dunkelgrauer Radmantel mit schwarzem Samt ausgeschlagen - polnische Pelzmütze - lange, schwarze Haare, Schnurrbärtchen, sorgfältig gepflegt - blasse, regelmäßige Gesichtszüge - edles und romantisches Aussehen 	<ul style="list-style-type: none"> - armer Schneider, ohne Besitz und Geld - hungrig - hat seine Anstellung verloren - trägt seine feine Kleidung - gepflegtes Äußeres - Anstand → Menschen erwarten nicht, dass jemand bettelt, der so aussieht - Kann sich nicht besonders gut ausdrücken, ist eher zurückhaltend und schweigsam
Aussehen	Allgemeine Merkmale und soziale Stellung					
<ul style="list-style-type: none"> - schwarzes Sonntagskleid (einziges Kleidungsstück) - dunkelgrauer Radmantel mit schwarzem Samt ausgeschlagen - polnische Pelzmütze - lange, schwarze Haare, Schnurrbärtchen, sorgfältig gepflegt - blasse, regelmäßige Gesichtszüge - edles und romantisches Aussehen 	<ul style="list-style-type: none"> - armer Schneider, ohne Besitz und Geld - hungrig - hat seine Anstellung verloren - trägt seine feine Kleidung - gepflegtes Äußeres - Anstand → Menschen erwarten nicht, dass jemand bettelt, der so aussieht - Kann sich nicht besonders gut ausdrücken, ist eher zurückhaltend und schweigsam 					
<u>Sicherung II:</u> <u>Fakultativ</u>	<p>Wenzel sitzt gegen seinen Willen am Tisch im Wirtshaus (S. 5), was geht in ihm vor? Ein Schüler / eine Schülerin übernimmt die Rolle von Wenzel, sitzt an einem Tisch, hinter ihr steht sein Inneres und spricht. Wenn Wenzel nicht einverstanden ist, hebt er die Hand und darf erst dann etwas sagen. Die Klasse hört zu und äußert sich erst später.</p> <p>Hier könnten folgende Aspekte genannt werden: Hunger, Unwohlsein, Gemütlichkeit des Gasthauses, positives Empfinden, bedient zu werden; gleichzeitig schlechtes Gewissen.</p> <p>Dazu bietet sich alternativ auch die Textstelle S. 7, Z. 20ff. an: Wenzel hat Angst, geht schließlich.</p>					

<u>Hausaufgabe:</u>	<p>Weiterlesen bis S. 21, Lesezettel ausfüllen</p> <p>UND / ODER</p> <p>Wenzel sitzt im Gasthaus und wird bedient. Was denkt er, was fühlt er? Verfasst den inneren Monolog!</p> <p>ODER</p> <p>Wenzel wandert an einem kalten Novembertag auf der Landstraße nach Goldach (Seite 3-4). Verfasse vor dem Hintergrund der Information, die du über die Person des Schneiders erhalten hast, einen inneren Monolog, in dem die Gedanken Wenzels, die er sich auf seiner Wanderung macht, verdeutlicht werden.</p>
----------------------------	---

Bilder für die Plakate²

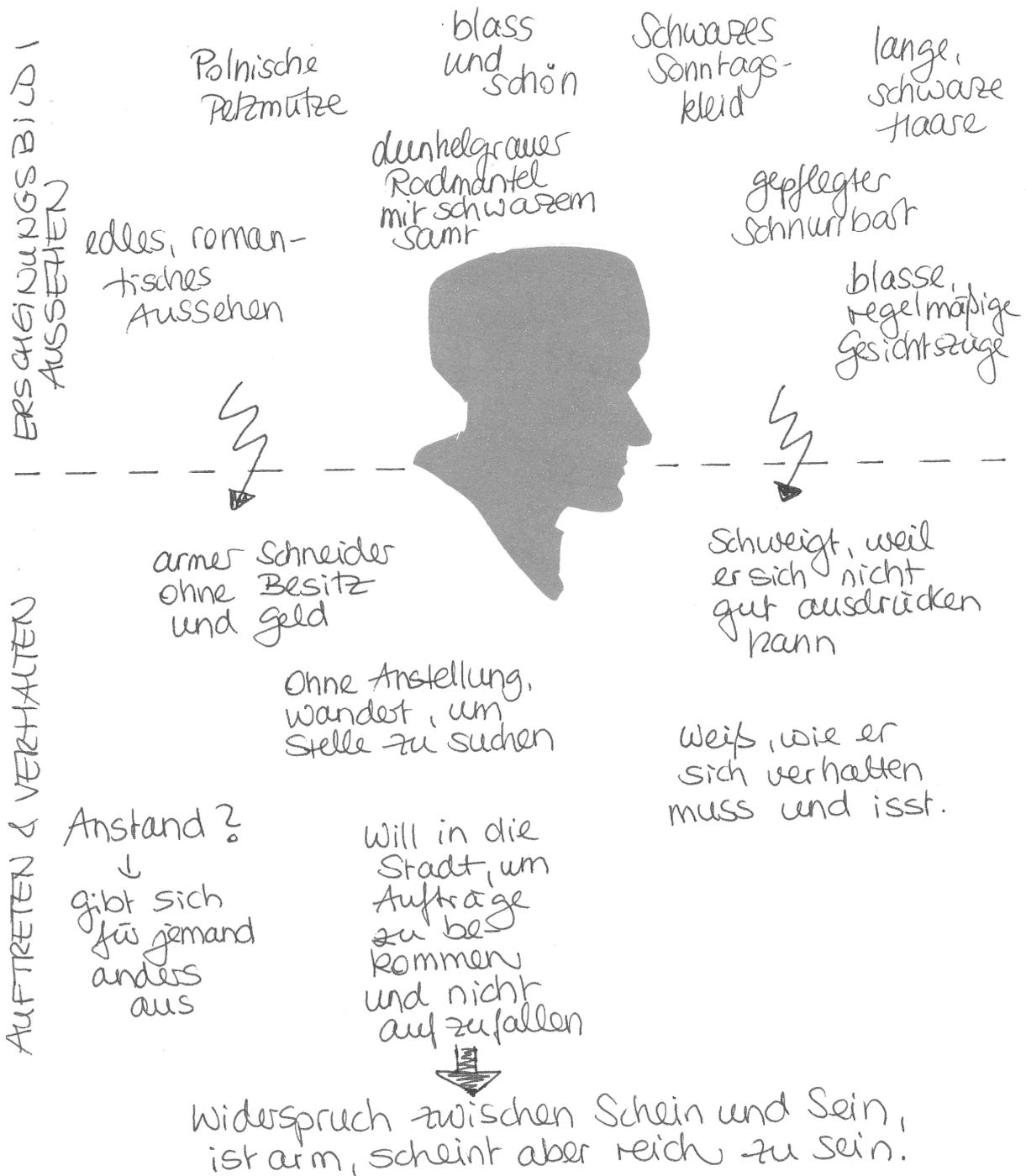


² Bilder: www.pixabay.com/:
<http://pixabay.com/de/schnurrbart-lenker-m%C3%A4nnlich-haar-473661/>
<http://pixabay.com/de/grenze-pionier-m%C3%A4nnlich-mann-156747/>
<http://pixabay.com/de/beethoven-musiker-komponist-dichter-150016/>

Mögliches Ergebnis

(Ergebnis einer achten Klasse im Schuljahr 2014/2015)

Wenzel Strapinski



FOLIE

Die Textausschnitte sind durcheinander gekommen,
ordnet sie in der richtigen Reihenfolge!

Während der Zubereitungen befand sich
der Schneider in der peinlichsten Angst
[...]

Ohne eine Antwort abzuwarten, lief der
Waagwirt in die Küche und rief [...]

[...], bis sie sich zuletzt vertraulich an den gleichen Tisch
setzten [...]

Inzwischen war der
Stadtschreiber und der
Notar gekommen [...]

Unterdessen hatte der Kutscher die
Pferde füttern (lassen) [...], ließ bald
wieder anspannen.

Also ging der Mantelträger ohne
Widerspruch, sanft wie ein Lämmlein, dort
hinein und schloss hinter sich zu.

[...] mit dem Mute der
Verzweiflung hieb er die
leckere Pastete, ohne an
ein Aufhören zu denken,
sodass sie in weniger als
fünf Minuten zur Hälfte
geschwunden war [...]

[...]; er überdachte schnell,
dass er bei dieser
Gelegenheit am besten
sich unbemerkt entfernen
und seine Wanderung
fortsetzen könne.

Vor dem ersten Gasthofs, zur Waage
genannt, hielt das vornehme Fuhrwerk
plötzlich.

Da beging der
Schneider den
zweiten
selbsttätigen
Fehler, indem er
aus Gehorsam ja
statt nein sagte
[...]

(LÖSUNG Folie)

Vor dem ersten Gasthofs, zur Waage genannt, hielt das vornehme Fuhrwerk plötzlich. [1]

Ohne eine Antwort abzuwarten, lief der Waagwirt in die Küche und rief [...] [2]

Während der Zubereitungen befand sich der Schneider in der peinlichsten Angst [...] [3]

Da beging der Schneider den zweiten selbsttätigen Fehler, indem er aus Gehorsam ja statt nein sagte [...]

[5]

Also ging der Mantelträger ohne Widerspruch, sanft wie ein Lämmlein, dort hinein und schloss hinter sich zu. [4]

[...] mit dem Mute der Verzweiflung hieb er die leckere Pastete, ohne an ein Aufhören zu denken, sodass sie in weniger als fünf Minuten zur Hälfte geschwunden war [...] [6]

Unterdessen hatte der Kutscher die Pferde füttern (lassen) [...], ließ bald wieder anspannen. [7]

[...]; er überdachte schnell, dass er bei dieser Gelegenheit am besten sich unbemerkt entfernen und seine Wanderung fortsetzen könne. [10]

Inzwischen war der Stadtschreiber und der Notar gekommen [...] [8]

[...], bis sie sich zuletzt vertraulich an den gleichen Tisch setzten [...] [9]

5. Stunde: Einladung der Honoratioren

<u>Einstieg:</u>	<p>Falscher Arzt operiert, Schlagzeile³ vom 12.2.2015, Bayerischer Rundfunk</p> <p>In welchem Zusammenhang steht diese Schlagzeile mit Wenzel Strapinski? Schülerinnen und Schüler müssen den Unterschied und Gemeinsamkeiten benennen!</p>
<u>Sicherung / Hausaufgabe:</u>	<p>Inhaltssicherung S. 14-21 Der Graf wird von den Honoratioren der Stadt eingeladen, er folgt der Einladung auf das Gut des Amtrates, alle meinen, er sei adelig, Melchior Böhni zweifelt; Wenzel spielt mit den Männern, gewinnt, will fliehen, trifft auf Nettchen und ihren Vater, diese ist fasziniert, die Flucht ist misslungen. Wenzel singt polnische Lieder und wird zurück nach Goldach gebracht.</p>
<u>Erarbeitung:</u>	<p>Gruppe 1: Wenzel wird von den Honoratioren eingeladen. Wie verhalten sie sich ihm gegenüber? Belegt am Text! Textgrundlage: S. 14-20</p> <p>Gruppe 2: Wenzel lernt Nettchen kennen. Beschreibt und charakterisiert ihr Verhalten gegenüber dem „Grafen“. Belegt am Text! Textgrundlage: S. 18-21</p>
<u>Sicherung:</u>	<p><u>Auf dem Gut des Amtrates</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einladung auf das Gut (S. 14) ▼ Spiel der Honoratioren (= Ehrenmänner der Stadt Goldach) (S. 15f.) ▼ Wenzel zunächst umworbener Zuschauer, dann Mitspieler wider Willen (S. 17f.) ▼ Fluchtversuch (S. 17f.) ▼ Erscheinen Nettchens → Wenzel ist begeistert von ihrer Schönheit und Koketterie; er wird auf die Grafenrolle festgelegt (S. 18f.) <p><u>FOLGE:</u> Wenzel ist verliebt, genießt das Glück, passt sich an die aufgedrängte Grafenrolle an</p>
<u>Hausaufgabe:</u>	Weiterlesen bis S. 30; Siehe Stunde 4

³ <http://www.br.de/nachrichten/oberpfalz/inhalt/anklage-gegen-falschen-schoenheitschirurgen-regensburg-100.html>

Aus Lust an der Lüge

Er behandelte und operierte – und flog nur auf, weil die Polizei anonyme Hinweise erhielt. Fälle wie der des Christian E. kommen häufiger vor. Viele der Betrüger haben ähnliche Charaktereigenschaften.

http://www.focus.de/wissen/mensch/psychologie/tid-15095/falsche-aerzte-aus-lust-an-der-luege_aid_423640.html

6. Stunde: Wenzels Rollenübernahme

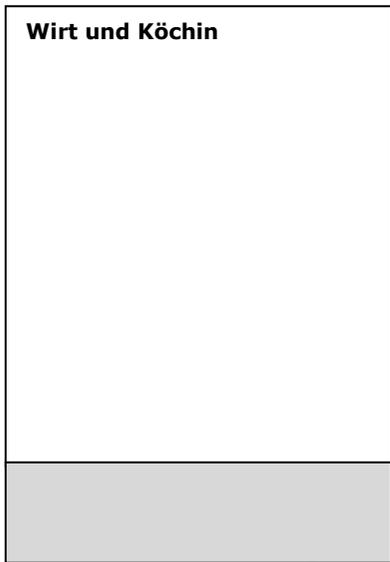
<u>Einstieg:</u>	Vortragen zweier innerer Monologe, Besprechung.
<u>Sicherung:</u>	Inhaltssicherung bis S. 30 Wenzel bekommt neue Kleidung und besichtigt die Stadt, er hat wieder Fluchtgedanken, verwirft sie und fügt sich seiner Rolle. Er hat allerdings ein schlechtes Gewissen und schlaflose Nächte. Als er Geld von einem Bankier bekommt, fasst er den Entschluss zu fliehen, Nettchen zeigt ihm ihre Liebe, auch er liebt sie.
<u>Erarbeitung:</u>	Arbeitet heraus, inwiefern die Goldacher Bewohner, der Kutscher und Wenzel Schuld an der Übernahme seiner Rolle tragen. Gruppe I: Wirt und Köchin (S. 5-11) Gruppe II: Der Kutscher (S. 4f., 11.) Gruppe III: Honoratioren (S. 13-15) und Melchior Böhnie (S. 26, 30) Gruppe IV: Der Amtsrat (S. 15, 18, 30) und Nettchen (S. 18f., 28-30) Gruppe V und VI: Wenzel I (S. 5-15), Wenzel II (S. 16-30) Die Gruppen bekommen ihren Teil des Arbeitsblattes (→ Folie), notieren ihre Ergebnisse. <i>Hinweis: Die grauen Felder bleiben leer, es soll im Anschluss die Schuld der Einzelnen geklärt werden.</i>
<u>Sicherung:</u>	Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ergebnisse vor, die Folienteile werden zusammengesetzt. Wenn noch Zeit ist, wird die Schuldfrage geklärt: Wer trägt eurer Meinung nach die Schuld an Wenzels Rollenübernahme, wie groß ist sie? (Auch als Hausaufgabe denkbar.) Entweder alle Lernenden schreiben die Ergebnisse ab, oder die Folie wird für alle kopiert.
<u>Hausaufgabe:</u>	Lesen bis S. 38 + Lesezettel

7. Stunde: Standbilder zu Wenzels Verwandlung

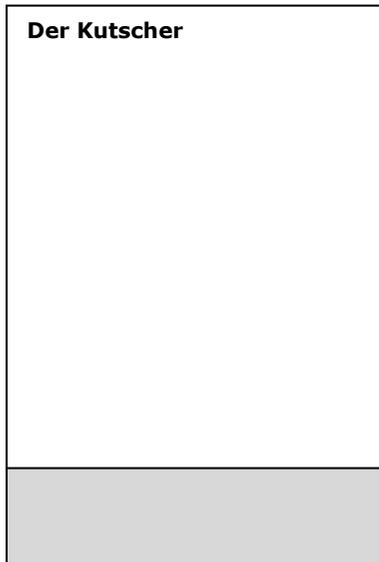
Fakultativ können zu Wenzels Verwandlung Standbilder gebaut werden. Für die Erarbeitung und Besprechung muss eine Schulstunde angesetzt werden.

Arbeitsblatt: Wenzels Rollenübernahme

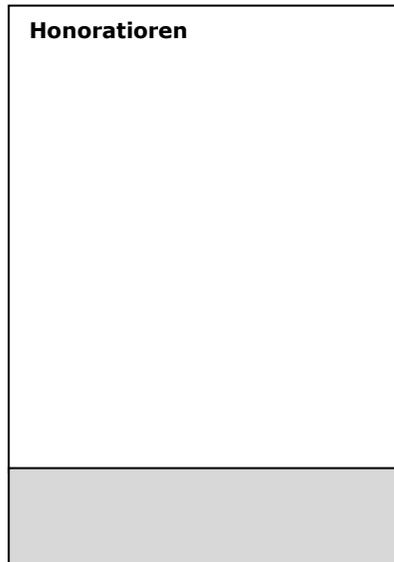
Wirt und Köchin



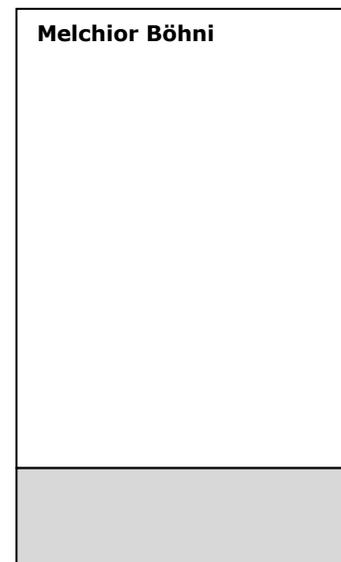
Der Kutscher



Honoratioren



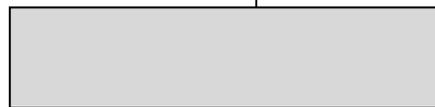
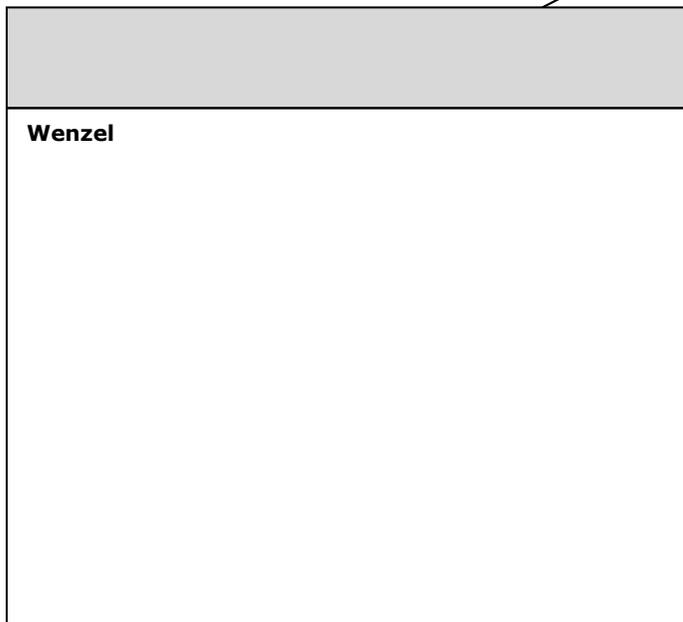
Melchior Böhni



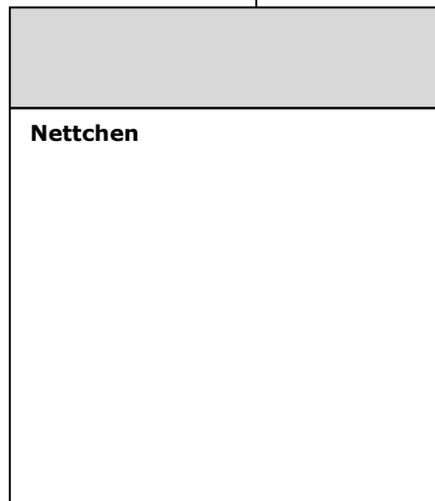
„Mit jedem Tage wandelte er sich, gleich einem Regenbogen [...]" (S. 26, Z. 27f.)



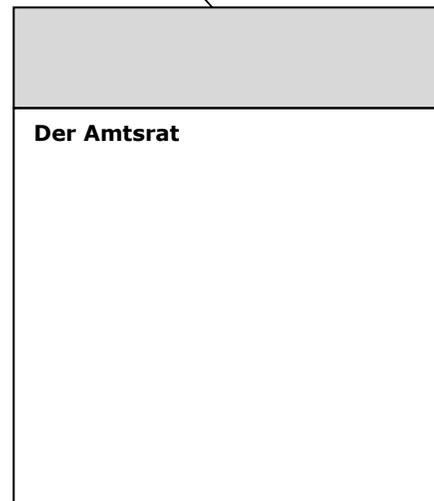
Wenzel



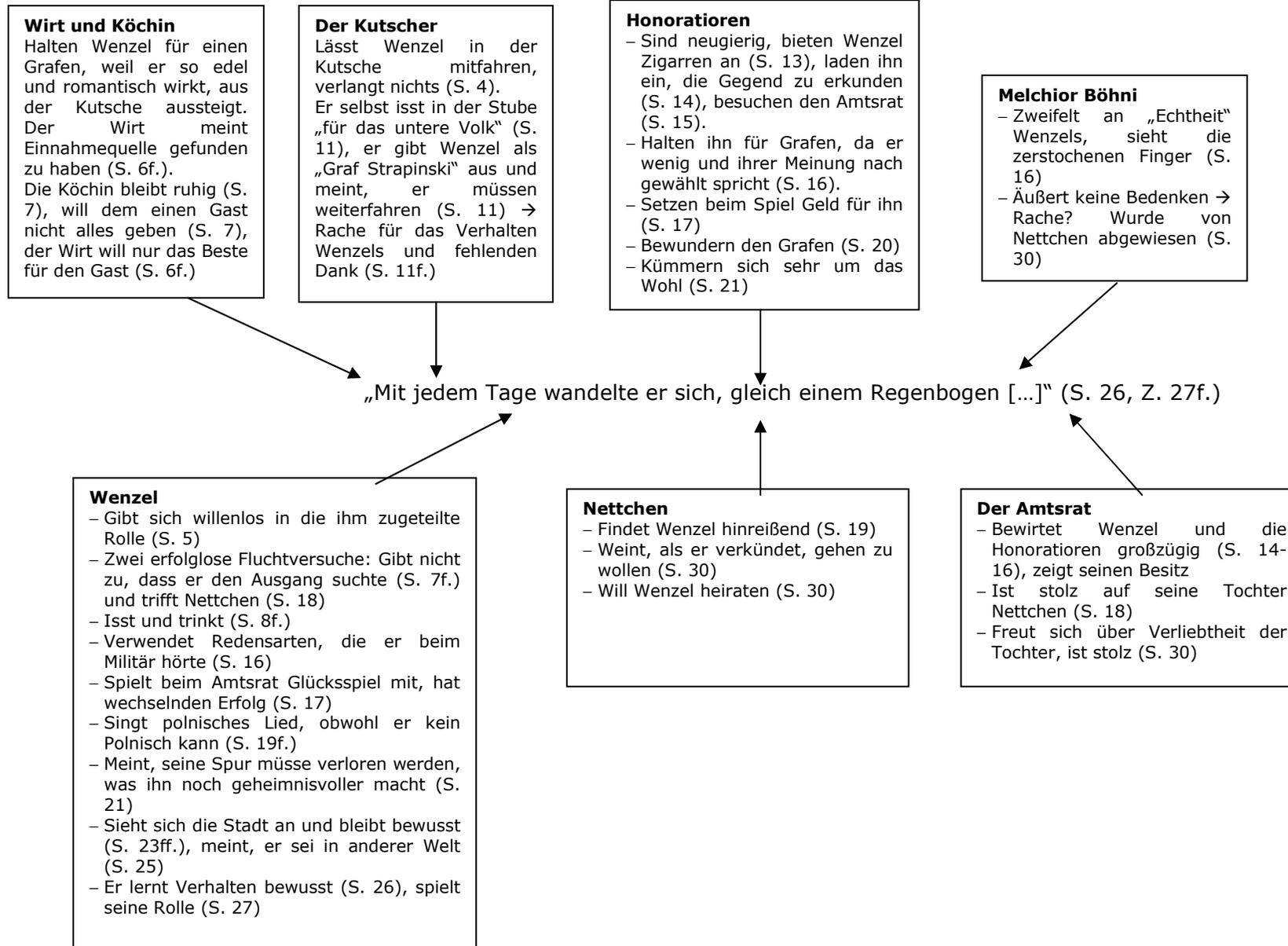
Nettchen



Der Amtsrat



Mögliche Ergebnisse – Wenzels Rollenübernahme



Arbeitsblatt: Ein Standbild bauen

WAS IST EIN STANDBILD?

Ein Standbild ist eine „eingefrorene“ pantomimische Figurengruppe, die jemanden in einer bestimmten Haltung darstellt, sodass Wesentliches über den Charakter und das Verhältnis von Personen zueinander daran erkennbar wird.

WIE BILDET MAN EIN STANDBILD?

Gruppen werden gebildet (à sechs Personen)

1. Beratet euch kurz: Wie seht ihr Wenzels Verwandlung, wie die Beziehung der Goldacher zu dem vermeintlichen Grafen?
2. Nach dem Austausch über eure Bilder im Kopf von dieser Beziehung überlegt ihr, wie diese dargestellt werden könnte. Wie müssten Position, Haltung, Mimik und Gestik der Personen sein?
3. Ihr sucht die Personen aus, die zur Darstellung der Personen geeignet erscheinen (Körpergröße, Geschlecht, Statur etc.).
4. Nun baut ihr das Standbild Schritt für Schritt, indem ihr die anderen korrigiert und Verbesserungsvorschläge macht, bis das Standbild euren Vorstellungen entspricht.
WICHTIG: Die Darsteller verhalten sich **passiv**, übernehmen die Haltungsvorschläge und lassen sich wie „Material“ formen, sie sprechen nicht!!!
5. Die Schlussfassung eures Standbildes prägt ihr euch ein, damit ihr diese euren Mitschülern präsentieren könnt.

Gruppe 1: Seite 21, Z. 20-35

Gruppe 2: Seite 25, Z. 33-S. 26, Z. 8

Gruppe 3: Seite 27, Z. 11-32

☞ Nach spätestens 15 min müsst ihr fertig sein!

8. Stunde: Die Schlittenzüge und Melchior Böhni

<u>Einstieg:</u>	<p>Verbindung zu Gemeinschaftskunde – (soziale) Rolle Was versteht man unter einer Rolle? → Fragen zur sozialen Rolle, Rollenerwartungen und der Rollenerfüllung: Was leistet man in einer Rolle, ist man immer „echt“?</p> <p>Definition Soziale Rolle: „Eine (soziale) Rolle ist die Summe der von einer Person erwarteten Verhaltensweisen, die auf das Verhalten anderer Personen abgestimmt ist.“⁴</p>																														
<u>Sicherung:</u>	<p>Inhaltssicherung bis S. 38 Wenzel und Nettchen verloben sich, fahren mit dem Schlitten und Gästen in ein Gasthaus, dort ist auch ein Schneiderfestzug aus Seldwyla. Gebärdenspiele zu Kleider machen Leute, ein Mann als Wenzel verkleidet betritt den Saal, kommt auf Wenzel zu, spricht ihn direkt an, es ist sein ehemaliger Meister. Böhni hat ihn verraten, Wenzels gespielte Rolle wird enttarnt, Nettchen ist entsetzt, Wenzel verlässt die Feier.</p>																														
<u>Erarbeitung:</u>	<p>S. 32-33, Schlittenzüge Arbeitet heraus, welches Ziel die Schlittenzüge haben, was sie in dem Gasthaus wollen. Vergleicht die Schlittenzüge auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.</p>																														
<u>Sicherung:</u>	<p><u>Die Fahrt der Schlittenzüge</u></p> <p>Es gibt zwei Schlittenzüge, den der Goldacher und den der Seldwyla, Ziel ist ein Gasthaus zwischen Seldwyla und Goldach.</p> <table border="1" data-bbox="432 1160 1426 2009"> <thead> <tr> <th></th> <th>Goldacher Schlittenzug</th> <th>Seldwyler Schlittenzug</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Grund des Zuges</td> <td>Verlobungsfeier Wenzels mit Nettchen</td> <td>Kostümfest</td> </tr> <tr> <td>Gemeinsamkeit</td> <td colspan="2">Erster Schlitten hat die Fortuna (Glücksgöttin) als Galionsfigur</td> </tr> <tr> <td>Teilnehmer</td> <td>Honoratioren der Stadt und Wenzel als falscher Graf</td> <td>Schneider</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Festliche Kleidung</td> <td>Verkleidet → Fastnacht</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Erstaunt über Seldwyla</td> <td>In Feierlaune</td> </tr> <tr> <td>Schlitten</td> <td>Herrschaftliche Schlitten</td> <td>Bäuerliche Schlitten</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Fortuna wird verehrt, auch die Stadtwohnung des Amtrats heißt Fortuna</td> <td>Lächerlich machen der Fortuna, sie wird von einem Ziegenbock gejagt</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Häusernamen an den Schlitten (vgl. Fortuna)</td> <td>Schlitten sind namenlos</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Eine Galionsfigur</td> <td>Viele Galionsfiguren als Verbindung zum Schneider-Handwerk</td> </tr> </tbody> </table>		Goldacher Schlittenzug	Seldwyler Schlittenzug	Grund des Zuges	Verlobungsfeier Wenzels mit Nettchen	Kostümfest	Gemeinsamkeit	Erster Schlitten hat die Fortuna (Glücksgöttin) als Galionsfigur		Teilnehmer	Honoratioren der Stadt und Wenzel als falscher Graf	Schneider		Festliche Kleidung	Verkleidet → Fastnacht		Erstaunt über Seldwyla	In Feierlaune	Schlitten	Herrschaftliche Schlitten	Bäuerliche Schlitten		Fortuna wird verehrt, auch die Stadtwohnung des Amtrats heißt Fortuna	Lächerlich machen der Fortuna, sie wird von einem Ziegenbock gejagt		Häusernamen an den Schlitten (vgl. Fortuna)	Schlitten sind namenlos		Eine Galionsfigur	Viele Galionsfiguren als Verbindung zum Schneider-Handwerk
	Goldacher Schlittenzug	Seldwyler Schlittenzug																													
Grund des Zuges	Verlobungsfeier Wenzels mit Nettchen	Kostümfest																													
Gemeinsamkeit	Erster Schlitten hat die Fortuna (Glücksgöttin) als Galionsfigur																														
Teilnehmer	Honoratioren der Stadt und Wenzel als falscher Graf	Schneider																													
	Festliche Kleidung	Verkleidet → Fastnacht																													
	Erstaunt über Seldwyla	In Feierlaune																													
Schlitten	Herrschaftliche Schlitten	Bäuerliche Schlitten																													
	Fortuna wird verehrt, auch die Stadtwohnung des Amtrats heißt Fortuna	Lächerlich machen der Fortuna, sie wird von einem Ziegenbock gejagt																													
	Häusernamen an den Schlitten (vgl. Fortuna)	Schlitten sind namenlos																													
	Eine Galionsfigur	Viele Galionsfiguren als Verbindung zum Schneider-Handwerk																													

⁴ <http://gesellschaft.psycho-wissen.net/rollen/index.html>

<u>Erarbeitung:</u>	Erarbeitet, welche Rolle Melchior Böhni hat (S. 13, 16f., 30-32, 37). Arbeitsblatt (Seite 24) ausgeben!
<u>Sicherung:</u>	<p>Melchior Böhni</p> <ul style="list-style-type: none"> - Buchhalter einer großen Spinnerei (S. 13, Z. 1f.) - „Geborener Zweifler“ (S. 16, Z. 21) - Misstrauisch Wenzel gegenüber, ihm fallen die zerstochnen Finger auf (S. 16. Z. 25f.) - Setzt Geld für Wenzel (S. 17. Z. 5f.) - Warb erfolglos um Nettchen (S. 30, Z. 26) - Böhni fährt nach Seldwyla, ist durch Zufall in der Hochzeitsgesellschaft Wenzels, sein Schlitten ist der letzte des Zuges, Wenzels der erste (S. 31f.) - Sein Schlitten hat jüdisches Männchen als Galionsfigur - Sein Einspanner wird mit dem Teich Bethesda verglichen → Bethesda ist ein Brunnen in Jerusalem, soll heilende Kräfte haben; Aufgriff der Bibel (Johannes 5,2), der Teich bringt Melchior aber kein Heil, Nettchen verliebt sich nicht. - Er ist intrigant, enttarnt Wenzel (S. 37) → Rache für Abweisung Nettchens? <p style="margin-left: 40px;">→ Sein Handeln ist berechnend, er ist auf seinen Vorteil bedacht, will sich rächen, weil Nettchen ihn abwies.</p>

Arbeitsblatt: Zusatzinformationen

M1

1 Johannes 5,2-5,4

Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der heißt auf Hebräisch Bethesda und hat fünf Hallen, in welchem lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Verdorrte, die warteten, wann

5 sich das Wasser bewegte. (Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich und bewegte das Wasser.) Welcher nun zuerst, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

Zitiert nach Bibel Online: http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/johannes/5/

M2

Fortuna, lateinisch „Glück“, „Schicksal“ ist die römische Schicksals- und Glücksgöttin.

Arbeitsblatt: Zusatzinformationen

M1

1 Johannes 5,2-5,4

Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der heißt auf Hebräisch Bethesda und hat fünf Hallen, in welchem lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Verdorrte, die warteten, wann

5 sich das Wasser bewegte. (Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich und bewegte das Wasser.) Welcher nun zuerst, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

Zitiert nach Bibel Online: http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/johannes/5/

M2

Fortuna, lateinisch „Glück“, „Schicksal“ ist die römische Schicksals- und Glücksgöttin.

9. Stunde: Allegorie in der Novelle I

<u>Einstieg:</u>	<p>Folie mit Bild Margrittes: Ceca n'est pas une pipe, eines der bekanntesten Bilder René Magrittes (1929)</p> <p>Aussage: Das eigentlich Objekt und seine realistische Abbildung sind NICHT identisch. Man hat es mit einem Bild zu tun und nicht mit einer Pfeife, die man <u>Stopfen</u> und rauchen kann.</p> <p>Bezug zu Wenzel – er ist nicht das, was er für andere darstellt.</p>
<u>Erarbeitung:</u>	<p>Allegorie Folie / AB Seite 27 Hier kann sehr gut <u>binnendifferenziert</u> gearbeitet werden:</p> <p>I: * vergleiche Seite 3 Erklärt,</p> <ol style="list-style-type: none">warum Melchior Böhni eine Figur am Schlitten hat, die fast 30 Jahre auf ihr Glück wartete.warum und wie der Seldwyler Festzug den Goldacher lächerlich macht.warum am Schlitten Wenzels und Nettchens die Fortuna angebracht ist.welche Bedeutung der Tanz der Schneider hat. <p>II** Erklärt,</p> <ol style="list-style-type: none">die Bedeutung der Schlittenfiguren.den Grund des Verhaltens der Seldwyler Festgesellschaft.die Bedeutung des Tanzes. <p>III:*** Erklärt den Begriff Allegorie und wendet ihn anhand der Schlittenfiguren, dem Verhalten der Festgesellschaft und des Tanzes an.</p>

<p>Sicherung:</p>	<p>Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor.</p> <hr/> <p>Allegorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allegorie → „bildlich reden / anders sagen“ - bildliche Darstellung eines abstrakten Begriffs. Gemeintes wird sinnbildlich dargestellt (Gesagtes), häufig als Figur mit bestimmten Attributen (=Eigenschaften, Merkmalen). <p>Beispiele: Die Gerechtigkeit (Gemeintes) wird oft als Frau mit zugebundenen Augen (Gesagtes) dargestellt → Verdeutlichung, dass Rechtsprechung ohne Ansehen der Person erfolgt. Der Tod (Gemeintes) wird als Mann mit Sense (Gesagtes) dargestellt.</p> <p>DEUTUNG:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Melchior Böhni hat Figur am Schlitten, die 30 Jahre auf Glück wartete → Auch er wartet auf sein Glück, will Nettchen heiraten, hat die Enthüllung des falschen Grafen geschickt eingefädelt. 2.) Festzug der Seldwyler stellt den Goldacher Festzug in ein ironisches Licht → Goldacher Umzug feierlich, gediegen; Seldwyla Festzug mit „bäuerliche(n) Lastschlitten, die mit Tieren geschmückt sind. Die Seldwyler planen ein bösesartiges Spiel, dies wird deutlich (S. 34, Z., 12), Wenzel bemerkt dies (S. 34, Z. 22ff.). 3.) Fortuna Figur → Nettchen denkt, sie habe das große Los gezogen, sie werde Gräfin. Für den Erzähler ist es Wenzel, der Glück hat → Armer Schneider heiratet reiche Bürgertochter 4.) Tanz ist ironische Darstellung Wenzels Leben (S. 35f.) → Tierallegorien verdeutlichen Wenzels Handeln, er hat sich mit fremden Federn geschmückt. <p><i>Melchior Böhni kommt nicht an sein Ziel, Nettchen glaubt nicht an bösesartiges Handeln Wenzels → sie nimmt ihr Leben selbst in die Hand.</i></p>
<p>Hausaufgabe:</p>	<p>Lesen bis zur Seite 43, Z. 6</p>

Arbeitsblatt: Allegorie

Der Begriff „Allegorie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „bildlich reden / anders sagen“.

Eine Allegorie ist ein Sprachbild, eine bildliche Darstellung eines abstrakten Begriffs. Gemeintes wird sinnbildlich dargestellt (Gesagtes), häufig als Figur mit bestimmten Attributen (=Eigenschaften, Merkmalen).

Beispiele:

Die Gerechtigkeit (Gemeintes) wird oft als Frau mit zugebundenen Augen (Gesagtes) dargestellt → Verdeutlichung, dass Rechtsprechung ohne Ansehen der Person erfolgt.

Der Tod (Gemeintes) wird als Mann mit Sense (Gesagtes) dargestellt.

Gedachtes / Gemeintes:	(Aus-)Gesagtes:
Tod	 http://pixabay.com/de/tod-halloween-skelett-untote-159120/
Gerechtigkeit	 http://pixabay.com/de/gesetz-gerechtigkeit-justizia-blind-311363/ Verdeutlichung, dass Rechtsprechung ohne Ansehen der Person erfolgt.

10. Stunde: Allegorie in der Novelle II / Wenzels Entlarvung

<u>Einstieg:</u>	Wiederaufgriff der letzten Stunde
<u>Erarbeitung:</u>	Wenzels Spaziergang durch Goldach – Erarbeitung in drei Gruppen.
<u>Sicherung:</u>	<p><i>Der Spaziergang und die Schlittenfahrt weichen von der sonst stringenten, linearen Erzählführung ab. Die beiden Abweichungen stellen eine Leseanweisung für die bürgerliche Gesellschaft dar, die allegorisch verkleidet ist.</i></p> <p>Sicherung auf dem Arbeitsblatt / Folie Seite ...</p> <p>Wiederaufgriff Festzug, Fazit formulieren.</p>
<u>Erarbeitung:</u>	<p>Gruppenarbeit: Die Entlarvung Wenzels</p> <p>I. Stellt die Entlarvung Wenzels als Zeitstrahl dar (S. 35-38, Z. 4)**</p> <p>II. Erarbeitet die Reaktion der Goldacher. (S. 37, Z.30 - S. 38, Z.20)*</p> <p>III. Erarbeitet die Reaktion von Nettchens Freundinnen. (S. 37, Z. 30- S. 38, Z. 5; S. 40, Z. 32 – S. 41, Z. 12)*</p> <p>IV. Erarbeitet die Melchior Böhnis (S. 37, Z.30 - S. 38, Z.5; S.40, Z.32 - S.42, Z.5)**</p> <p>V. Erarbeitet die Reaktion Wenzels. (S. 37, Z.30 - S. 38, Z. 35)***</p> <p>VI. Erarbeitet die Reaktion Nettchens. (S. 37, Z. 30 - S. 38, Z.35; S. 40, Z. 32 - S. 42, Z.5)**</p>
<u>Sicherung:</u>	Folie
<u>Hausaufgabe:</u>	Arbeitet Wenzels Gedanken heraus (S. 39/40)

Binnendifferenzierung * - ** - ***

Arbeitsblatt: Wenzels Spaziergang durch Goldach

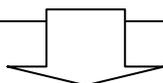
Wenzel spaziert durch Goldach und sieht die „Sitte der Jahrhunderte“. Arbeitet die in der Tabelle stehenden Aspekte heraus.

Mittelalter (S. 23, Z. 27-S. 24, Z. 2)	
Häuser Aussehen / Namen	„älteste Häuser oder [...] Neubauten“, mit „alten Namen“ (23, 28f.): „zum Schwert, zum Eisenhut, zum Harnisch“ (23, 32ff.)
Empfinden des Betrachters	„Zeit der kriegerischen Schultheiße und der Märchen“ (23, 30f.)

Aufklärung (S. 24, Z. 3-24)	
Häuser Aussehen / Namen	Häuser mit moralischen Begriffen in Goldbuchstaben „zur Eintracht, zur Redlichkeit, zur alten Unabhängigkeit“
Empfinden des Betrachters (Warum stellt der Erzähler diese Szene in ein lächerliches Licht?)	Macht sich lustig: <ul style="list-style-type: none"> • Gibt den moralischen Begriffen Hausnummer „a und b“, „1 und 2“. • Verknüpft Hausbezeichnung und Bewohner: Im Haus der Geduld habe der Schuldenschreiber gewohnt, der in Goldach arbeitslos sei (24,21ff.)

Moderne Zeit (S. 24, Z. 25-32)	
Häuser Aussehen / Namen	„Poesie der Fabrikanten, Bankiere und Spediteure und ihrer Nachahmer“ Namen wohlklingend: „Rosental, Morgental, Sonnenberg“ → keinen Bezug mehr zur Funktion des Hauses
Empfinden des Betrachters	-

Stadt (S. 24, Z. 33-	
Aufbau / Aussehen	<ul style="list-style-type: none"> • Alter Turm an jeder Straßenecke mit „reichen Uhrwerk“ (24,33f.) • Türme sorgfältig erhalten (24,35) • Efeu umrankte Mauer (25, 6ff.), sie wird erhalten, obwohl sie nichts mehr nutzt
Empfinden des Betrachters	<ul style="list-style-type: none"> • Wunderbarer Eindruck (25, 9) • Glaubt, sich in anderer Welt zu befinden (25, 10) • Liest die Bilder als direkte Wiedergabe des Inhalts (25, 23ff.) • Durchschaut nicht, dass es eine Fassade ist



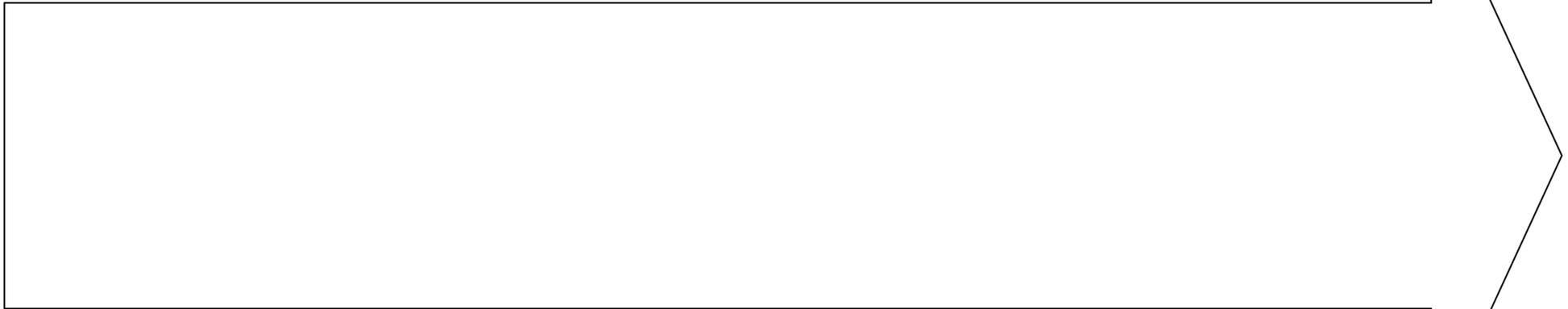
Wenzel deutet das Erscheinungsbild der Stadt falsch, weil er die Erscheinung in der Wirklichkeit auf das Wesen spiegelt. Er kann nichts zur Lebensform der Bürger anhand der Fassaden, Wörter oder Figuren entnehmen.

Beim Festzug der Seldwyla erfährt Wenzel, dass Schein und Sein der bürgerlichen Welt nicht identisch sind. Vom Erscheinen der Menschen kann nicht auf das Wesen geschlossen werden, die Fassaden sagen nichts über die Menschen aus, die in dem Haus wohnen.

Arbeitsaufträge – Gruppenarbeit „Die Entlarvung Wenzels“

- I. Stellt die Entlarvung Wenzels als Zeitstrahl dar (S. 35-38, Z. 4)
- II. Erarbeitet die Reaktion der Goldacher. (S. 37, Z.30 - S. 38, Z.20)
- III. Erarbeitet die Reaktion von Nettchens Freundinnen. (S. 37, Z. 30-S. 38, Z. 5; S. 40, Z. 32 – S. 41, Z. 12)
- IV. Erarbeitet die Melchior Böhnis (S. 37, Z.30 - S. 38, Z.5; S.40, Z.32 - S.42, Z.5)
- V. Erarbeitet die Reaktion Wenzels. (S. 37, Z.30 - S. 38, Z. 35)
- VI. Erarbeitet die Reaktion Nettchens. (S. 37, Z. 30 - S. 38, Z.35; S. 40, Z. 32 - S. 42, Z.5)

Arbeitsblatt: Wenzels Entlarvung



Reaktionen auf die Entlarvung Wenzels

Die Goldacher	
Nettchens Freundinnen	
Melchior Böhni	
Wenzel Strapinski	
Nettchen	

Wenzels Entlarvung - LÖSUNG

Seldwyla lassen Goldacher den Vortritt beim Einzug ins Gasthaus (34, 12ff.)

Essen in getrennten Räumen (34, 32ff.)

Tanz, Seldwylaer kommen zu den Goldachern (25, 1ff.) Goldacher werden in Halbkreis gesetzt, Brautpaar sitzt zentral

Darbietung: „Leute machen Kleider“ und seine Umkehrung „Kleider machen Leute“ (35, 16ff.)

Tierallegorien: Krähe mit Pfauenfedern
Wolf im Schafspelz
Esel mit Löwenhaut
→ Wenzel gibt sich als jemand aus, der er nicht ist.

Darsteller des Schneiders tritt vor das Brautpaar (36, 5ff.), gibt sich als Strapinskis ehemaliger Arbeitgeber zu erkennen (37, 5ff.) und erzählt den Goldachern, dass er nur ein Schneider ist (37, 16ff.)

Die meisten verlassen den Saal (37, 34f.)

Reaktionen auf die Entlarvung Wenzels

Die Goldacher...	...laufen durcheinander, es gibt einen Tumult (37, 30ff.), dann lassen sie Wenzel gehen, weichen ihn aus (38,18ff.)
Nettchens Freundinnen...	...sind unsicher, was sie tun sollen, zwei Freundinnen trösten sie dann (41, 1f.)
Melchior Böhni...	... hält sich zunächst im Hintergrund, kommt dann zu Nettchen und bietet an, sie nach Hause zu fahren (41,12ff.)
Wenzel Strapinski...	...ist zunächst fassungslos, unbeweglich (38, 9), verlässt den Saal „wie ein Toter“ (38, 16) ...geht hinaus, ohne Handschuhe und Mütze, frierend.
Nettchen...	...ist „weiß wie Marmor“ (38, 9), traurig, weint, kann es nicht fassen ...sie nimmt Böhnis Angebot nicht an, fährt Wenzel allein hinterher, will mit ihm reden.

11. Stunde: Standbilder Wenzel und Nettchen (fakultativ)

Die Schülerinnen und Schüler werden in vier Gruppen eingeteilt, Ziel ist es, die Entwicklung der Beziehung Wenzels und Nettchens darzustellen.

Dabei ist es am einfachsten, wenn die Lernenden von 1-4 durchzählen oder Lose ziehen, auf denen eine Zahl von eins bis vier steht, was der Gruppe entspricht.

Nach der Gruppenzuteilung wird die Textstelle gelesen und anschließend ein Standbild erarbeitet. Dieses wird nach ca. 15 Minuten präsentiert und besprochen.

- I. Wenzel lernt Nettchen kennen (S. 18f.)
- II. Nettchen gesteht ihre Liebe (S. 30)
- III. Wenzel wird entlarvt (S. 38)
- IV. Nettchen findet Wenzel (S. 44)

Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler auf die Gestik und Mimik achten, da es sich um „eingefrorene“ Bilder handelt.

Ergebnis der Gruppe 4 (2015, Klasse 8):



Taschentücher und Papier wurden zu Schnee umfunktioniert, Wenzel liegt reglos am Boden, Nettchen beugt sich über ihn und fährt mit der Hand über das Gesicht (S. 44).

12./13. Stunde: Wenzels Verhalten und seine Schuld I

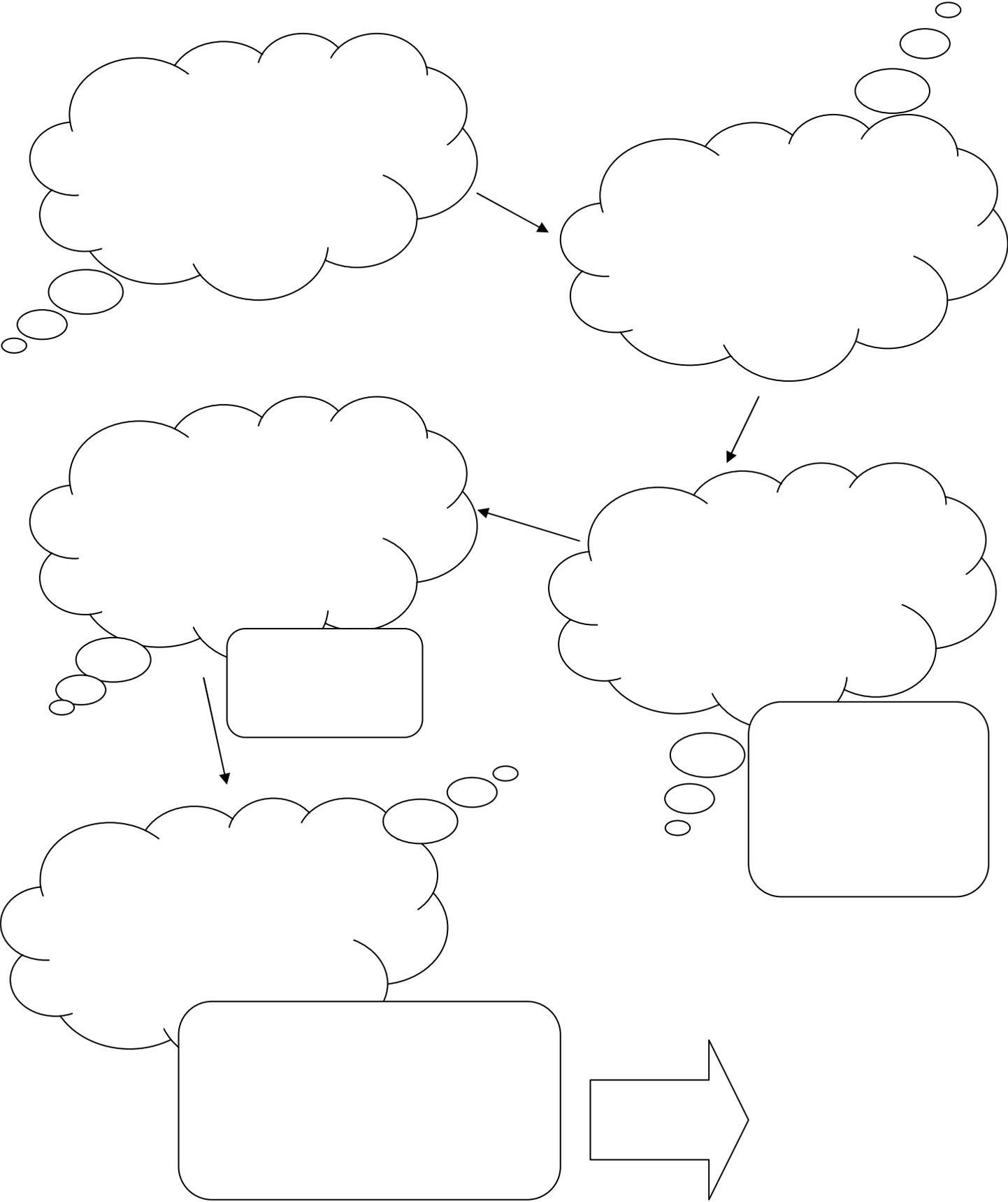
<u>Einstieg:</u>	Wenzels Gedanken bei der Flucht Sicherung auf Arbeitsblatt, Gedanken in den Blasen, Verhalten in den Kästen. Die Schülerinnen und Schüler sind gehalten, deutlich zwischen dem Verhalten und den Gedanken zu unterscheiden.				
<u>Erarbeitung:</u>	Abschließend sollen die Lernenden das Verhalten und die Gedanken bewerten. (UG)				
<u>Sicherung:</u>	Auf dem Arbeitsblatt als Fazit				
<u>Erarbeitung:</u>	<p>PA: Trägt Wenzel an der Situation selbst Schuld?</p> <p>Auch hier bietet sich eine Differenzierung an:</p> <p>*** Beide Aspekte werden behandelt: Nehmt Stellung, inwiefern Wenzel Schuld an der Situation trägt.</p> <p>** Erarbeitet in einer Tabelle, warum Wenzel an der Situation Schuld trägt und warum er keine Schuld trägt.</p> <p>Die Gruppe mit der einfachen Arbeitsanweisung wird geteilt.</p> <p>* a. Fasst zusammen, warum Wenzel an der Situation Schuld trägt. b. Fasst zusammen, warum Wenzel an der Situation keine Schuld trägt.</p>				
<u>Sicherung:</u>	<p>An der Tafel werden zwei „Rubriken“ eröffnet, die Lernenden tragen ihre Ergebnisse ein. Anschließend werden diese besprochen und eventuell revidiert.</p> <table border="1" data-bbox="432 1391 1430 1973"> <thead> <tr> <th data-bbox="432 1391 930 1424"><u>Wenzel trägt Schuld</u></th> <th data-bbox="930 1391 1430 1424"><u>Wenzel trägt keine Schuld</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="432 1424 930 1973"> <ul style="list-style-type: none"> • Fährt mit der Kutsche mit, gibt sich nicht zu erkennen, als er aussteigt • Nimmt Essen, Trinken und Unterkunft an, ohne sich zu erkennen zu geben • Fährt mit den Honoratioren der Stadt aus, isst bei ihnen und spielt mit ihnen • Lässt sich mit Nettchen ein, sagt nicht die Wahrheit, verlobt sich sogar mit ihr • Flieht nicht • Verändert sich, nimmt seine Rolle an </td> <td data-bbox="930 1424 1430 1973"> <ul style="list-style-type: none"> • Weiß nicht, was geschehen wird, als er in die Kutsche steigt • Hat großen Hunger, aber kein Geld • Gibt sich selbst nicht als Graf aus • Goldacher fragen ihn nicht, wer er ist und woher er kommt • Kutscher gibt ihn offiziell als Graf Strapinsky aus </td> </tr> </tbody> </table> <p>Grundlage für die Stunde der Gerichtsverhandlung!</p>	<u>Wenzel trägt Schuld</u>	<u>Wenzel trägt keine Schuld</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Fährt mit der Kutsche mit, gibt sich nicht zu erkennen, als er aussteigt • Nimmt Essen, Trinken und Unterkunft an, ohne sich zu erkennen zu geben • Fährt mit den Honoratioren der Stadt aus, isst bei ihnen und spielt mit ihnen • Lässt sich mit Nettchen ein, sagt nicht die Wahrheit, verlobt sich sogar mit ihr • Flieht nicht • Verändert sich, nimmt seine Rolle an 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiß nicht, was geschehen wird, als er in die Kutsche steigt • Hat großen Hunger, aber kein Geld • Gibt sich selbst nicht als Graf aus • Goldacher fragen ihn nicht, wer er ist und woher er kommt • Kutscher gibt ihn offiziell als Graf Strapinsky aus
<u>Wenzel trägt Schuld</u>	<u>Wenzel trägt keine Schuld</u>				
<ul style="list-style-type: none"> • Fährt mit der Kutsche mit, gibt sich nicht zu erkennen, als er aussteigt • Nimmt Essen, Trinken und Unterkunft an, ohne sich zu erkennen zu geben • Fährt mit den Honoratioren der Stadt aus, isst bei ihnen und spielt mit ihnen • Lässt sich mit Nettchen ein, sagt nicht die Wahrheit, verlobt sich sogar mit ihr • Flieht nicht • Verändert sich, nimmt seine Rolle an 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiß nicht, was geschehen wird, als er in die Kutsche steigt • Hat großen Hunger, aber kein Geld • Gibt sich selbst nicht als Graf aus • Goldacher fragen ihn nicht, wer er ist und woher er kommt • Kutscher gibt ihn offiziell als Graf Strapinsky aus 				

12./13. Stunde: Wenzels Verhalten und seine Schuld II

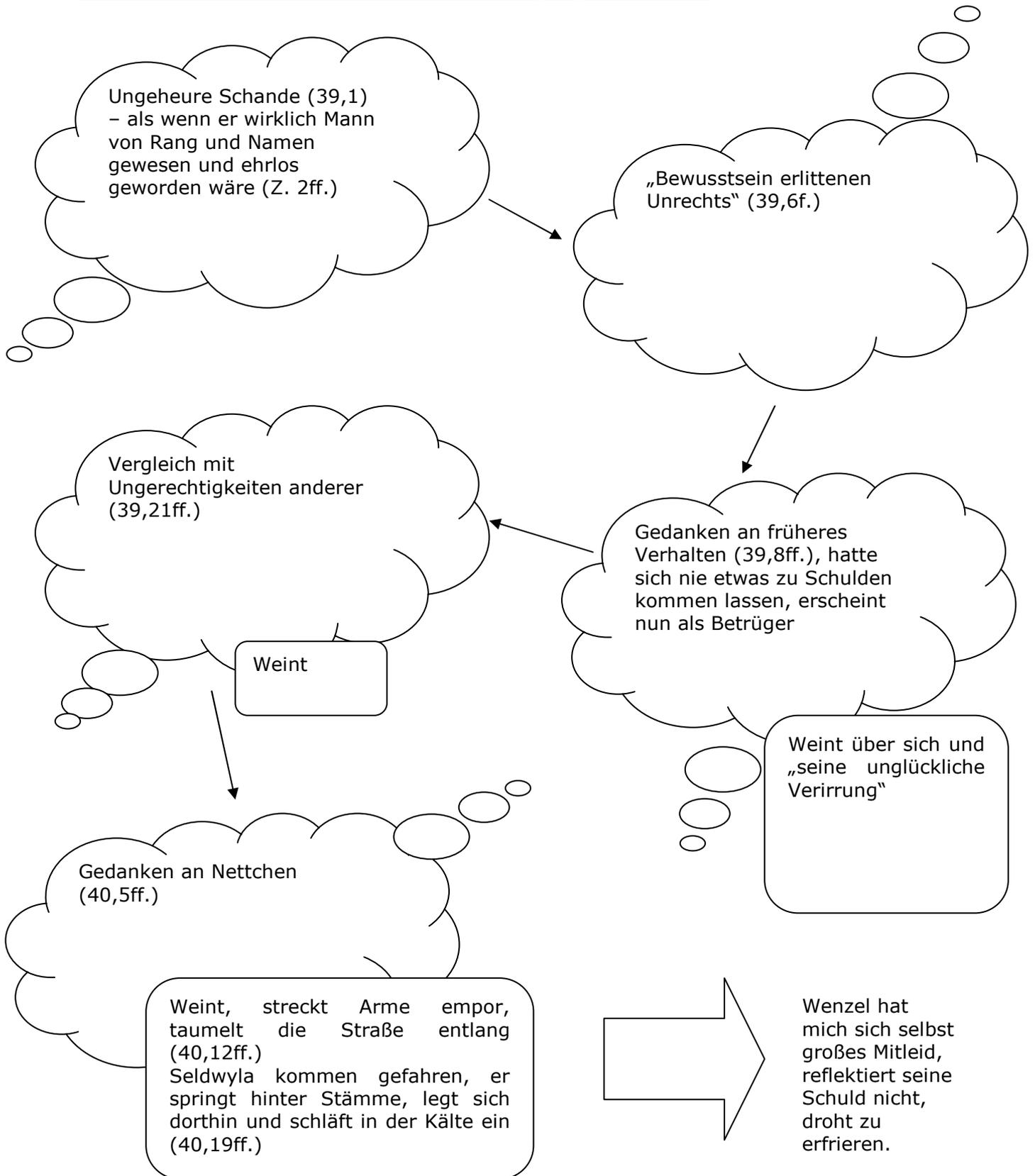
Wenn keine Doppelstunde zur Verfügung steht, als Hausaufgabe vorbereitend lesen lassen und als Einstieg Textsicherung durchführen.

<u>Erarbeitung:</u>	<p>Den Schülerinnen und Schülern sollen die zwei Textebenen bewusst werden. Verbindung zum inneren Monolog schaffen!</p> <p>Wie reagiert Nettchen auf die Entlarvung? Lest den Text (S. 42, Z. 15- S. 43, Z. 22) und markiert die Gedanken Nettchens und ihr Verhalten in unterschiedlichen Farben.</p>
<u>Sicherung:</u>	<p><u>Nettchen nach der Entlarvung</u></p> <p>Nettchens Verhalten: Im Gasthaus, die Handschuhe nehmend, spricht leise, sie wolle nur noch zwei Worte mit Wenzel sprechen (42,17ff.); In der Kutsche, die Pferde lenkend, die Zügel anziehend, den Blick auf den Wegrand gerichtet, die Pferde anhaltend, auf Wenzel zugehend</p> <p>Ihre Gedanken: S. 42, Z. 32ff.</p> <p>→ Sie ist selbstsicher und entschlossen, Wenzel zu finden</p>
<u>Erarbeitung (fakultativ):</u>	<p>Zwei Schüler / Schülerinnen wählen, eine(r) ist Nettchen, eine(r) ihr Inneres. D.h. ein Lernender stellt das dar, was man sehen / hören kann, der andere die inneren Vorgänge (rhetorischen Fragen, S. 42, Z. 32ff.)</p>
<u>Hausaufgabe:</u>	<p>Verfasst einen inneren Monolog Nettchens, in dem ihre Gefühle und die Ängste um Wenzel deutlich werden.</p> <p>Novelle zu Ende lesen</p>

Arbeitsblatt: Wenzels Gedanken und sein Verhalten nach der Entlarvung



Arbeitsblatt: Wenzels Gedanken [...] LÖSUNG



14. Stunde: Wenzels Rettung

<u>Einstieg:</u>	Überblick über die Handlung bis zum Ende Nettchen verzieht Wenzel, sie wollen zusammen bleiben und in Seldwyla leben → Happy End
<u>Erarbeitung:</u>	Fasst zusammen, wie Wenzel gerettet wird (S. 42-43).
<u>Sicherung:</u>	UG <ul style="list-style-type: none"> - Nettchen sucht ihn gezielt (42,25ff.), sorgt sich um ihn - Findet Wenzel, hat Angst, er könne erfroren sein (43,30)
<u>Erarbeitung:</u>	<p>Gruppenarbeit (max. 5 Schüler / Schülerinnen pro Gruppe) - Diese gelenkte Differenzierung bietet die Möglichkeit, die Lernenden ihrem Können entsprechend einzuteilen, dies setzt aber voraus, dass die/der Lehrende die Klasse kennt und weiß, wo Stärken und Schwächen liegen. Möglich ist es auch, die Aufgabe als Einzel- oder Partnerarbeit durchführen zu lassen.</p> <p>Gespräch zwischen Nettchen und Wenzel, S. 48, Z. 7 – S. 49, Z. 26</p> <p>Binnendifferenzierung:</p> <p>***</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fasst den Inhalt des Gesprächs zusammen. - Interpretiert das Gespräch, achtet auch auf verbale und nonverbale Kommunikation. <p>**</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fasst den Inhalt des Gesprächs zusammen. - Bringt die verbale und nonverbale Kommunikation in Verbindung. - Interpretiert Wenzels Erzählung in Bezug auf das vorherige Geschehen in Goldach. <p>*</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fasst den Inhalt des Gesprächs zusammen. - Erklärt,... <ul style="list-style-type: none"> - was das Auftreten der Mutter und ihr Verhalten mit Wenzels späterem Verhalten zu tun hat. - was die Mutter mit ihrem Ausspruch meinte, „wer das Kind kennt, könne nicht mehr von ihm lassen“ (49, 15f.) und was es mit dem Geschehen in Goldach zu tun hat. - den Tonfall, die Gestik und Mimik.
<u>Sicherung:</u>	<p>Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse. Die Gruppe auf leichtem Niveau (*) wird ähnliche Ergebnisse haben, wie die Gruppe auf schwerem Niveau (***), da sie mehr Hilfestellungen hat.</p> <p>Wenzel erzählt seine Lebensgeschichte. Nach dem Tod des Vaters habe er mit seiner Mutter auf einem Gut gelebt, seine Mutter habe sich und ihn immer feiner gekleidet und sei eitel gewesen. Sie gab ihn nicht mit zur Gutsherrin zur Ausbildung, weil sie so an ihm hing, er blieb und lernte Schneider.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wenzel arbeitete später als Schneider, ging aus Seldwyla weg, weil er keine Arbeit mehr hatte. Er ist strebsam wie die Mutter, kleidet sich noch immer gut und ist eitel. → Der Ausspruch der Mutter stimmt, denn die Goldacher halten ihn für einen Grafen und lassen nicht „von ihm“
<u>Hausaufgabe:</u>	Fasst schriftlich zusammen, wie es nach dem Gespräch weitergeht.

15. Stunde: Die Einleitung

<u>Einstieg:</u>	Die Inhaltsangabe – fasst zusammen, welche Aspekte wichtig sind. <ul style="list-style-type: none">- Hinführende Einleitung- Präsens- Nur das wichtige Geschehen- Sachlich, keine Wertungen- Eigene Worte- Keine Belege / Zitate- Konjunktiv I als Redewiedergabe
<u>Erarbeitung:</u>	Es wird an dieser Stelle davon ausgegangen, dass den Lernenden das Schreiben einer Einleitung bekannt ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Hinblick auf die Klassenarbeit auf das Schreiben eines Aufsatzes vorbereitet werden. Zunächst soll die Einleitung verfasst werden. Dabei ist es wichtig, dass neben dem Titel und Autor auch das Erscheinungsjahr genannt und der Inhalt knapp zusammengefasst wird. Auch hier bietet es sich an, stärkeren Schüler eine Zusatzaufgabe zu geben (***). Sie sollen eine allgemeine Hinführung zum Thema der Novelle finden. *** Verfasst eine Einleitung zur Novelle „Kleider machen Leute“, überlegt, wie ihr allgemein zum Thema der Novelle hinführen könntet. ** und * Verfasst eine Einleitung zur Novelle „Kleider machen Leute“, achtet auf die bereits erarbeiteten Merkmale. Es bietet sich an, dass 2-3 Schülerinnen / Schüler auf Folie schreiben.
<u>Sicherung:</u>	Die Ergebnisse werden besprochen. Beispiel eines Achtklässlers (*) Die Novelle „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller wurde 1874 veröffentlicht. Alle halten ihn für einen Grafen, obwohl er ein Schneider ist. Beispiel einer Achtklässlerin (**) Gottfried Keller, ein Schweizer Autor, der 1819 geboren wurde und 1890 starb, veröffentlichte seine Novelle „Kleider machen Leute“ 1874 in einem Novellenband. In dem Werk geht es um einen Schneider, der für einen Grafen gehalten wird. Beispiel eines Achtklässlers (***) Oft werden Menschen nur nach ihrem Äußerem beurteilt, so auch in der Novelle „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller, die 1874 erschienen ist und als Vorlage für Theaterstücke und Filme verwendet wurde. Es geht in dem Stück um einen Schneider, der für einen Grafen gehalten wird.
<u>Hausaufgabe:</u>	Fertigt Stichpunkte zur Inhaltsangabe an.

16. Stunde: Nettchens Entscheidung

<p><u>Einstieg:</u></p>	<p>Stichpunkte der Schülerinnen und Schüler werden besprochen und an der Tafel festgehalten (Lösung einer achten Klasse):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneider läuft auf der Landstraße - Wird von einer Kutsche mitgenommen - Steigt an Gasthof aus - Wird für Grafen gehalten - Bekommt Essen und Trinken - Wird zum Amtsrat mitgenommen - Lernt Tochter des Amtsrates kennen - Verlobung - Entlarvung Wenzels - Wenzel verschwindet - Nettchen rettet ihn vor dem Erfrieren - Aussprache und gemeinsame Zukunft <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen als Hausaufgabe die Inhaltsangabe verfassen.</p>
<p><u>Erarbeitung:</u></p>	<p>Möglichkeit des differenzierten Erarbeitens:</p> <p>*** Interpretiert die Textstelle (S. 52, Z. 2-27).</p> <p>** Erklärt Nettchen Reaktion auf das Geständnis und ihr Vorhaben (S. 52, Z. 2-27).</p> <p>* Erklärt, warum Nettchen sich zu Wenzel bekennt und was sie damit erreichen will (S. 52, Z. 2-27).</p>
<p><u>Sicherung 1:</u></p>	<p>Nettchen Entscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nettchen bekennt sich zu Wenzel, sie will ihn „nicht verlassen“ (Z. 2), weil er zu ihr gehöre und sie ihn liebe. - Sie feiern nach dem Geständnis ihre „rechte Verlobung“ → die im Gasthaus basierte auf falschen Tatsachen - Nettchen nimmt ein Schicksal auf sich → Er hat kein Geld und kein Ansehen - Wenzel will weggehen (17ff.), Nettchen nimmt das Schicksal selbst in die Hand (Z. 8ff.), will in Seldwyla leben und mit Wenzel arbeiten, um die Spötter zur Ruhe zu bringen (Z. 24ff.) <p>Ergänzen (Sicherung 2)</p>
<p><u>Erarbeitung:</u></p>	<p>Was sagt das Verhalten des Paares über ihre Charaktere aus?</p>
<p><u>Sicherung 2:</u></p>	<p>Unter dem Tafelanschrieb, Sicherung 1 (siehe oben)</p> <p>→ Wenzel erscheint wieder unsicher und will den Problemen aus dem Weg gehen, Nettchen ist selbstsicher und stellt sich Problemen bewusst.</p>
<p><u>Hausaufgabe:</u></p>	<p>Auch hier bietet sich eine Differenzierung an, den Schülerinnen und Schüler wird die persönliche Aufgabenstellung (je nach Niveau) ausgegeben. Dabei ist der erste Auftrag auf schwerem Niveau (***), der zweite auf mittlerem (***) und der dritte auf leichtem (*).</p>

Hausaufgabe:

***Verfasse eine Charakteristik Nettchens und bewerte ihr Verhalten im Vergleich zu der Zeit vor der Entlarvung.

**Verfasse eine Charakteristik Nettchens.
Gehe dabei auf ihr Aussehen, ihr Verhalten und Charakterzüge ein sowie eine eventuelle Wandlung und bewerte.

*Verfasse eine Charakteristik Nettchens.

Gehe dabei auf folgende Aspekte ein:

- Aussehen
- Herkunft
- Verhalten
- Charakterzüge
- Wie sie Wenzel am Anfang, während und nach der Verlobung gegenübertritt
- Wie sie sich vom Wesen verändert hat.
- Was hältst du von Nettchen?

17. Stunde: Die Untersuchung

<u>Einstieg:</u>	Charakteristiken besprechen oder einsammeln.
<u>Erarbeitung:</u>	Fasst zusammen, warum der Amtsrat Böhni nach Goldach schickt, um Hilfe zu holen und wie die Untersuchung der Anwalts ausgeht.
<u>Sicherung:</u>	<p><u>Die Untersuchung</u></p> <p>Der Amtsrat schickt Böhni nach Goldach, um Unterstützung zu holen, weil...</p> <ul style="list-style-type: none"> - er Wenzel für zweifelhaft und falsch hält (56, 38ff.) - Nettchen sich weigert, Wenzel zu verlassen (56, 16ff.) <p>Ein Anwalt ermittelt, kommt zu dem Schluss, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenzel sich nichts zu Schulden kommen lassen hat (56, 30f.) - Alle gut über ihn sprechen (56, 32f.) - Wenzel sich nie für einen Grafen ausgegeben hat, sondern die anderen ihm diesen „gewaltsam verliehen“ (57, 1ff.) - Er immer mit seinem echten Namen unterschrieb (57, 5) <p>→ Der Amtsrat gibt Nettchen und ihr Vermögen frei, sie kann Wenzel heiraten (57, 15ff.)</p> <p>→ Wenzel ist schließlich ein angesehener Mann und mit dem Schwiegervater versöhnt (57)</p> <p>→ Nettchen und er bekommen viele Kinder (57)</p>
<u>Erarbeitung:</u>	<p>Die Novelle Arbeitsblatt ausgeben mit einem Infotext zur Novelle.</p> <p><u>Material abrufbar unter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt mit Lösung vom Bayerischen Rundfunk - Zum.de - Wortwuchs.de <p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Merkmale einer Novelle.</p>
<u>Sicherung:</u>	<p>Tafel: <u>Die Novelle</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Unerhörte Begebenheit“ (Goethe) → Skandal oder außergewöhnliches Ereignis - Sehr kurze Einführung - Kurze Erzählung - konkrete Situation - Wendepunkt - Zusteuern auf Höhepunkt - beschränkte Anzahl von Personen - Charaktere sind also weitestgehend eindimensional - Handlung glaubhaft - strenge, geschlossene Form → wenige Hintergrundinformationen zu einzelnen Begebenheiten, den Figuren oder Schauplätzen - dramatische Elemente - Dingsymbole - Am Ende steht ein Ergebnis
<u>Erarbeitung:</u>	Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Textsorte Novelle anhand der gelesenen Lektüre auseinander setzen. Dabei soll die Gruppe auf schwerem Niveau eine Handlungskurve entwerfen, d.h. die Schülerinnen und Schüler sollen eine Aufgabe bearbeiten, die noch nicht bearbeitet wurde. Der Gruppe auf mittlerem Niveau wird nur

	<p>vorgegeben, die Merkmale an dem Werk zu erarbeiten, d.h. sie müssen einen Transfer leisten. Die dritte Gruppe erhält eine Tabelle mit den Merkmalen und muss die passenden Aspekte eintragen.</p> <p>Der ersten Gruppe kann zur Unterstützung das Arbeitsblatt „Handlungskurve“ ausgegeben werden.</p>
<p><u>Arbeitsaufträge (binnendifferenziert):</u></p>	<p>Tragt in die „Handlungskurve der Novelle“ die Orte ein und erstellt eine Kurve zum Verlauf der Handlung, aus der die Wendepunkte und der / die Höhepunkt(e) ersichtlich sind.</p> <p>**</p> <p>Weist mit Hilfe des Arbeitsblattes „Handlungskurve“ und der Tabelle nach, dass es sich bei „Kleider machen Leute“ um eine Novelle handelt.</p> <p>***</p> <p>Weist mithilfe der Tabelle nach, dass Kleists Werk eine Novelle ist. Erstellt ein Schaubild mit euren Ergebnissen.</p>
<p><u>Sicherung:</u></p>	<p>Vorstellung der Ergebnisse</p>

Arbeitsblatt: „Kleider machen Leute“ als Novelle (***) und **)

Merkmale der Novelle	Kleider machen Leute
„Unerhörte Begebenheit“ (Goethe) → Skandal oder außergewöhnliches Ereignis	
Sehr kurze Einführung	
Kurze Erzählung	
Wendepunkt(e)	
Zusteuern auf Höhepunkt	
beschränkte Anzahl von Personen	
Charaktere sind also weitestgehend eindimensional	
strenge, geschlossene Form → wenige Hintergrundinformationen zu einzelnen Begebenheiten, den Figuren oder Schauplätzen	
dramatische Elemente	
Handlung glaubhaft	
Dingsymbole → leblose Gegenstände, Tiere oder Pflanzen, die als Symbol eine zentrale Rolle spielen	
Am Ende steht ein Ergebnis	



Weist mithilfe der Tabelle nach, dass Kleists Werk eine Novelle ist. Erstellt ein Schaubild mit euren Ergebnissen.

**

Weist mit Hilfe des Arbeitsblattes „Handlungskurve“ und der Tabelle nach, dass es sich bei „Kleider machen Leute“ um eine Novelle handelt.

Arbeitsblatt: „Kleider machen Leute“ als Novelle – Lösung

Merkmale der Novelle	Kleider machen Leute
„Unerhörte Begebenheit“ (Goethe) → Skandal oder außergewöhnliches Ereignis	Schneider wird für Graf gehalten
Sehr kurze Einführung	Keine näheren Informationen, man weiß nur, dass Wenzel ein arbeitsloser Schneider ist
Rahmenhandlung	Schneiderleben am Anfang, Leben mit Nettchen am Ende
Kurze Erzählung	Recht kurz (58 Seiten)
Wendepunkt(e)	Mehrere: Wenzel verwirft die Flucht Nettchen steht zu Wenzel Amtsrat stimmt der Ehe zu
Zusteuern auf Höhepunkt	Entlarvung Wenzels
beschränkte Anzahl von Personen	Nettchen, Wenzel, Amtsrat, einige Nebenfiguren
Charaktere sind also weitestgehend eindimensional	Nettchen ist die einzige, die sich während der Erzählung ändert
strenge, geschlossene Form → wenige Hintergrundinformationen zu einzelnen Begebenheiten, den Figuren oder Schauplätzen	Man weiß nichts Näheres, nur aus Wenzels Erzählung erfährt man etwas über seine Mutter
dramatische Elemente	Viele Dialoge
<i>Leitmotiv</i>	<i>Schein und Sein</i>
Handlung glaubhaft	Ja
Dingsymbole → leblose Gegenstände, Tiere oder Pflanzen, die als Symbol eine zentrale Rolle spielen	Fingerhut (Armut), Mantel (Traum für Reichtum und Grafenleben)
Am Ende steht ein Ergebnis	Nettchen bleibt bei Wenzel → Hochzeit Amtsrat akzeptiert Wenzel

Arbeitsblatt: Handlungskurve (***)

<p>Handlungs- kurve</p> <p><i>Wie verläuft die Handlung, wo sind Wende- und Höhepunkte?</i></p>									
<p>Orte</p>									



Tragt in die „Handlungskurve der Novelle“ die Orte ein und erstellt eine Kurve zum Verlauf der Handlung, aus der die Wendepunkte und der / die Höhepunkt(e) ersichtlich sind.

Arbeitsblatt: Handlungskurve ()**

Ankunft im Gasthof zur Waage	Bewirtung	Auf dem Gut des Amtsrates	Spaziergang durch Goldach	Das Verlobungsfest im Gasthaus zwischen Goldach und Seldwyla	Entlarvung	Wenzels Verschwinden	Aussprache auf dem Bauernhof	"Happy End" in Seldwyla



Erstellt eine Kurve zum Verlauf der Handlung, aus der die Wendepunkte und der / die Höhepunkt(e) ersichtlich sind.

Mögliche Lösung Handlungskurve

Es gibt nicht DIE Lösung, die Schülerinnen und Schüler können die Handlungskurve weiter oben oder unten ansetzen, wichtig ist, dass sie die Höhepunkte erkennen.

